

Inhalt

Dank	7
1. Einleitung	9
1.1 Einführung, Fragestellung, Begriffsklärung.....	9
1.1.1 Zur Methode.....	18
1.2 Rezeptionsgeschichte und Forschungsstand.....	28
1.2.1 <i>Soll und Haben</i> – Präfiguration nationalsozialistischer Ideologeme?	30
1.2.2 Der Roman als Affirmation des bürgerlichen Status quo	39
1.2.3 Affirmation und Ästhetik.....	43
1.2.4 Neue Fragestellungen.....	46
1.3 Aufbau der Arbeit	50
2. Wo die blauen Blumen blühen: Romantische Raumkonfigurationen in <i>Soll und Haben</i>	55
2.1 Voraussetzungen	57
2.1.1 Zum <i>spatial turn</i> in der Literaturwissenschaft.....	57
2.1.2 <i>Soll und Haben</i> und <i>Heinrich von Ofterdingen</i>	62
2.2 Romanräume.....	70
2.2.1 Von Eisenach nach Ostrau: Das erste Kapitel in <i>Soll und Haben</i> und im <i>Heinrich von Ofterdingen</i>	70
2.2.2 Hauptstadt Breslau?	75
2.2.3 Mikrokosmos Kontor.....	80
2.2.4 Polen als Heterotopie und grüne Stelle.....	84
2.2.4.1 Mittelalter-Welten	91
2.2.4.2 Amerika-Allusionen.....	97
2.2.5 Heilige Stätten der Arbeit	105
2.2.5.1 Bergwerk.....	105
2.2.5.2 Warenlager/Kloster oder: Freytags Warenfetischismus	107
2.2.6 Gendered Spaces.....	124
2.2.6.1 Haus_Frau	124
2.2.6.2 Wasser, Luft und Liebe.....	135
2.3 Zwischenergebnis.....	145
3. Von der Kunst- zur Kaufmannsreligion: Freytags Ästhetik der Positivität.....	151
3.1 Der Kaufmann als Künstler.....	152
3.1.1 Der Künstlerroman der Romantik.....	153
3.1.2 Von der Kunst- zur Kaufmannsreligion: Freytags Umschrift	156
3.2 Punsch und Kaffee: Die Elixiere des Kaufmanns.....	165

3.3	Die Reize eines kleinen Handels. Liebe als Geschäft.....	176
3.4	Poetologische Selbstreflexionen.....	188
3.4.1	Arabesken und Hieroglyphen	188
3.4.2	Das Geheimbuch als totaler Roman.....	193
4.	Fazit.....	199
	Literaturverzeichnis.....	203
	Personenregister	219
	Summary.....	225